



Bewegung macht Hebertshäuser Kindern viel Spaß

Ganz nach dem olympischen Prinzip „Dabei sein ist alles“ hat jedes Kindergartenkind des Kindergartens St. Georg in Hebertshausen bei der diesjährigen Knaxiade der

Sparkassen mitgemacht – ganz ohne Leistungsdruck, aber mit viel Abwechslung. Dafür sorgten schon die Kindergartenleiterin Ursula Neisser und ihre Mitarbeiterinnen,

die natürlich bei den einzelnen Stationen wie Sackhüpfen, Bobbycarrrennen, Balancieren, Eierlauf, Schwungtuch und Würfspiele Hilfestellung leisteten und die Kinder

auch anspornten. Zur Belohnung erhielten alle „Knaxianer“ schließlich eine Urkunde und eine Medaille, die von Markus Frahammer von der Sparkasse Hebertshausen über-

reicht wurden. Den Kindern hat das Bewegungsprogramm gut gefallen. Sie wollen alle wieder im nächsten Jahr bei der Knaxiade 2022 dabei sein.

KLAUS RABL

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden
Haimhausen
Hebertshausen

IN KÜRZE

Haimhausen

Gemeinderatssitzung

Die letzte Sitzung des Haimhäuser Gemeinderates vor den Sommerferien findet am Donnerstag, 22. Juli, um 19 Uhr statt. Getagt wird voraussichtlich in der Schulaula der Grund-Mittelschule Haimhausen an der Pfarrstraße 10. dn

Hebertshausen

Naturspaziergang

Naturbegeisterte können am Samstag, 24. Juli, 9.30 bis 12 Uhr, an einem Spaziergang im Ampertal teilnehmen. Kosten: 5 Euro. Eine Anmeldung ist erforderlich unter www.dachauerforum.de. dn

Mehr Lärmschutz, kleinere Bauräume

Überarbeitung des Bebauungsplans im Bereich Jäger- und Allacher Straße

VON REINHARD-DIETMAR SPONDER

Allacher Straße verlängert werden.

■ Verlängerung der Tempo-30-Zone

Karlsfeld – In der jüngsten Sitzung des Karlsfelder Bau- und Werkausschusses im großen Rathaus-Sitzungssaal galt es, den 2016 beschlossenen und 2020 vom Verwaltungsgericht aufgrund einer Normenkontrollklage wieder für unwirksam erklärten Bebauungsplan Jäger-/Allacher Straße in einem ergänzenden Verfahren zu „heilen“.

Das Gericht hatte Widersprüche beim zentralen Punkt des Lärmschutzes kritisiert. Denn die drei Bauräume des Bebauungsplan-Gebiets sollten nach Maßgabe des Bebauungsplans keineswegs gleichzeitig neu bebaut werden. Doch dann, so das Verwaltungsgericht in München, sei der Lärmschutz durch die Gebäude entlang der Allacher Straße zum Teil nicht mehr ausreichend gesichert.

■ Schallschutzwand in Planung

Deshalb soll jetzt zwischen Bauraum eins an der Ecke Jäger- und Allacher Straße sowie Bauraum zwei im östlichen Bereich entlang der Allacher Straße eine zweieinhalb Meter hohe Schallschutzwand entstehen. Diese soll gegebenenfalls bis in den äußersten Nordosten des Bebauungsplan-Gebiets an der

Zusätzlich wird die Tempo-30-Begrenzung an der Allacher Straße, die in der Kurve gilt, bis zur Einmündung der Jägerstraße in die Allacher Straße verlängert werden. Mit diesen Maßnahmen sollen die Lärm-Grenzwerte auch dann wieder eingehalten werden, wenn die drei Bauräume zu völlig unterschiedlichen Zeiten neu bebaut werden.

„Schaffen wir mit dieser verlängerten Tempo-30-Zone nicht einen Präzedenzfall?“, fragte Peter Neumann (Bündnis für Karlsfeld). Doch die stellvertretende Bauamtsleiterin Simone Hotzan erwiderte: „Wir brauchen das als Lärmschutzgründen.“ Im Übrigen gelte Tempo 30 ohnehin an den meisten Straßen in Karlsfeld, ausgenommen große Straßen wie die Münchner- oder die Bajuwarenstraße. Auch bei Schulen und Kindertagesstätten seien 30 Kilometer pro Stunde Vorschriften. Die Mitglieder des Ausschusses segneten dieses Vorgehen einstimmig ab.

■ Neue Regelung bei Tiefgarage

Daneben hatte der neue Besitzer des Bauraumes eins an



Das Baugebiet in Karlsfeld an der Allacher Straße bis zur Einmündung der Jägerstraße war Thema im jüngsten Karlsfelder Bau- und Werkausschuss. FOTO: RGS

der Ecke Jäger-/Allacher Straße weitere Änderungen am Bebauungsplan verlangt. So sollen Fahrzeuge in die Tiefgarage an der Jägerstraße nur noch einfahren und an der Allacher Straße über eine zusätzliche Rampe gesondert ausfahren.

Durch das halbierte Verkehrsaufkommen zur Tiefgarage entlaste das die Jägerstraße, argumentiert der Eigentümer. Auch diesem Anliegen stimmten die Ausschussmitglieder einstimmig zu. Doch den gleichzeitig beantragten erweiterten Einfahrtbereich zur Tiefgarage in der Jägerstraße lehnten sie genauso einmütig ab.

■ Eingrenzung der Bauräume

Verärgert zeigten sich die Ausschussmitglieder über verschiedene Ansinnen des neuen Besitzers, die Bauräume bis zum Letzten auszureizen oder sogar noch darüber hinauszugehen. CSU-Fraktionsvorsitzender Bernd Wanka schimpfte: „Das müssen wir eingrenzen und sagen: Dann bau kleiner!“ In die gleiche Kerbe hieb Marco Brandstetter (Bündnis für Karlsfeld): „Irgendwann wird es einfach zu viel.“ So könne er schon gar keine Wohnqualität mehr bei diesem Bauraum erkennen. „Es wird keine

Überschreitungen geben“, versprach Simone Hotzan.

■ Mobilitätskonzept für Stellplätze

Auch bei der Frage der Stellplätze zeigte sich Wanka kritisch und verlangte ein Mobilitätskonzept. Im Übrigen solle die Gemeinde an der gültigen Stellplatzsatzung festhalten. Denn sonst drohe die Gefahr extremer Verdichtung. Das fand auch Marco Brandstetter. „Die Zahl der Autos wird sich in Zukunft auch mit den Elektroautos nicht verringern, im Gegenteil.“ „Wir sollten nicht per se Stellplätze verschenken“, meinte Christian Bieberle

(CSU). Die Gemeinde könne sich auch Stellplätze ablösen lassen und so vielleicht Geld für die Fahrradabstellplätze am Bahnhof bekommen.

„Wir sollten nicht alles mit Stellplätzen zuflastern“, sagte Cornelia Haberstumpf-Görres (Bündnis 90/Die Grünen). Bürgermeister Stefan Kolbe fasste daher zusammen: „Wir verändern das nichts mehr und fordern ein Mobilitätskonzept.“ Das wurde einstimmig angenommen.

■ Büsche statt Bäume an der Jägerstraße

Anstelle von Bäumen entlang der Jägerstraße sollten nur Büsche festgesetzt werden, hatte das gemeindliche Bauamt in der Sitzungsvorlage vorgeschlagen, weil dort nicht genug Platz sei. Doch hier widersprach Peter Neumann: „Auch Sträucher brauchen zwei Meter Platz, sonst sind die Gehwege ganz schnell zur Hälfte überwuchert. Das schafft uns nur in der Zukunft Probleme.“

„Dann müssen wir an der Jägerstraße ganz auf Grün verzichten“, gab Bauamtsleiter Günter Endres zu bedenken. „Da schauen wir, wo wir die vier Bäume woanders unterbringen“, erklärte Bürgermeister Stefan Kolbe. Dies wurde schließlich auch einstimmig vom Gemeinderat beschlossen. dn

IHRE REDAKTION

für die Gemeinde
Karlsfeld

IN KÜRZE

Karlsfeld

Nachhaltigkeitstag

Das evangelische Bildungswerk München veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Korneliuskirche Karlsfeld am 18. Juli einen Nachhaltigkeitstag. Gestartet wird die Tour zeitversetzt von 11.15 bis 13 Uhr an der Korneliuskirche. An einzelnen Haltepunkten erhalten die Teilnehmer Infos, Ideen und Tipps rund ums Thema Nachhaltigkeit. Für die Teilnahme ist ein internetfähiges Smartphone oder Tablet sowie ein QR-Code-Scanner erforderlich. Interessierte können sich bis 9. Juli per E-Mail an anmeldung@korneliuskirche.de anmelden. Auch eine kurzfristige Teilnahme ist möglich. dn

SAMMELAKTION

Brillen spenden

Nach einigen Monaten coronabedingter Pause gibt es nun wieder die „Aktion Brillen“. Seit 2009 hatten Karlsfelder SPD-Frauen Tausende dieser Sehhilfen gesammelt. Sie wurden von der gemeinnützigen Organisation „Brillen Weltweit“ mit Sitz in Koblenz abgeholt, wo sie gereinigt, sortiert und an Bedürftige in aller Welt weitergeleitet werden. Die 2018 verstorbene Hiltraud Schmidt-Kroll hatte die Idee nach Karlsfeld gebracht. Anita Neuhaus und Elfriede Peil sind wieder die Ansprechpartnerinnen. Sie wurden in den vergangenen Monaten oft gefragt: „Sammeln Sie noch Brillen?“ Ob das an einem besonderen Hang zum Aufräumen in diesen Zeiten lag oder die Augen öfter gelasert werden, wissen sie nicht. Auf jeden Fall heißt es jetzt: „Ja, wir sammeln wieder.“ ep

Von Karlsfeld über Muro Lucano bis in die USA

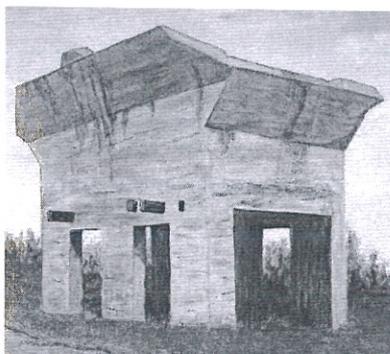
Karlsfeld – Im Heimatmuseum Karlsfeld gibt es eine neue Sonderausstellung. Unter dem Thema „Erinnerungen an...“ spannt sie einen weiten Bogen und zeigt sehenswerte Exponate, die zum Erinnern an viele Ereignisse in der jüngeren Ortsgeschichte anregen.

Der Schwerpunkt der Ausstellung liegt auf der Städtepartnerschaft zwischen Karlsfeld und Muro Lucano, die bereits seit zehn Jahren besteht. Zahlreiche Bilder und Dokumente zeigen den aktiven Verlauf der Partnerschaft mit den zahlreichen Besuchen und Gegenbesuchen von Bürgermeister, Gemeinderäten und der Bevölkerung und machen Lust auf weitere Reisen in die Basilikata.

Die Ausstellung geht auch auf weitere Momente in der Geschichte Karlsfelds ein. So

wird unter anderem auch an den ersten Spatenstich zur Gestaltung des Naherholungsgebietes Karlsfelder See 1971 erinnert. Gezeigt werden Fotos, die das Gebiet vor 50 Jahren aussah. Unvergessen ist der Verladeturm der ehemaligen Kiesentnahmestelle, ein Treffpunkt der Jugend und der Verliebten.

Das Erholungsgebiet inspirierte auch zur Gründung des Fischerei-Vereins im Jahr 1971 und des Tennisclubs am See 1981, wovon Bilder und Exponate der Fischer und Tennisfreunde erzählen. 50-jähriges Jubiläum hat auch das Karlsfelder Hallenbad. Wie Fotos zeigen, stand es damals noch im wenig bebauten Umfeld. Unvergessen bleibt die Badeaktion des damaligen Bürgermeisters Danzer, der bei der Eröffnungsfeier das erste Bad im Anzug



Das Aquarell von Richard Maurer zeigt den Verladeturm der ehemaligen Kiesentnahme am Karlsfelder See. FOTO: RUBRODER

nahm. An die Gründung des Vo-

gelschutzvereins 1971 erinnern lebenswerte Exponate.

Auch Karlsfelds markantes Bürgerhaus ist mit einem Modell und einem Gemälde des Dachauer Künstlers Gerhard Nemany vertreten. Nach der Eröffnung im Dezember 1980 erfreut das Bürgerhaus seit rund 40 Jahren Kunst- und Gaumenfreunde mit Kultur und Gastronomie.

Die Sonderausstellung des Karlsfelder Heimatmuseums zeigt auch Modelle von Kutschen und Pferdewagen des Künstlers Georg Stein, die

sonst nicht zu sehen sind. Der Dachauer Modellbauer ist im vergangenen Jahr verstorben.

Neben den lokalen Ausstellungsstücken können die Besucher auch Exponate aus den USA bewundern. Diese stammen von Richard Maurer. Der ehemalige Karlsfelder lebt seit Jahrzehnten in Prescott, USA. Seiner alten Heimat und dem Heimatmuseum ist er aber weiterhin treu verbunden. dn

Öffnungszeiten des Heimatmuseums

Das Heimatmuseum Karlsfeld ist am kommenden Sonntag, 4. Juli, geöffnet sowie jeden 1. und 3. Sonntag im Monat und lädt Alt und Jung von 14 bis 17 Uhr zum Besuch ein – ganz besonders diejenigen, die sich von den „Erinnerungen“ angesprochen fühlen. Weitere Informationen – auch zu der Dauer-ausstellung – finden Interessierte im Internet unter www.heimatmuseum-karlsfeld.de. dn



Für einen guten Zweck: die „Aktion Brillen“. FOTO: EP